

BoAplus Niederaußem

Ergebnisse der faunistischen Bestandsaufnahmen

Brut- und Gastvögel, Reptilien, Amphibien, Libellen, Nachtkerzenschwärmer
und ergänzende Kartierung der Haselmaus



Dr. C. Albrecht, Dr. T. Esser, Dipl.-Biol. J. Weglau

Moltkestr. 28 50674 Köln Tel.: 0221 / 9231618 Fax: 0221 / 9231620

BoAplus Niederaußem

Ergebnisse der faunistischen Bestandsaufnahmen

**Brut- und Gastvögel, Reptilien, Amphibien, Libellen, Nachtkerzenschwärmer
und ergänzende Kartierung der Haselmaus**

Ergänzte Fassung, Stand: 02. August 2013

Bearbeiter:

Dr. Claus Albrecht

Dr. Thomas Esser

Dipl.-Biol. Sven Kreutz

Dipl.-Biol. Hans Ondraczek

Dipl.-Biol. Oliver Tillmanns

Dipl.-Biol. Jochen Weglau

Köln, im August 2013

Inhalt

1. Der Untersuchungsraum und seine potenzielle faunistische Bedeutung.....	4
2. Untersuchte Tiergruppen und Methodik	6
3. Ergebnisse der Bestandsaufnahmen	9
3.1 Vögel.....	9
3.1.1 Gesamtartenspektrum	9
3.1.2 Planungsrelevante Vogelarten	15
3.1.3 Vogelarten, die bei der Planung besonders zu beachten sein werden	16
3.2 Reptilien/Zauneidechse	17
3.2.1 Gesamtartenspektrum	17
3.2.2 Planungsrelevante Reptilienarten	18
3.2.3 Reptilienarten, die bei der Planung besonders zu beachten sein werden.....	18
3.3 Amphibien	18
3.3.1 Gesamtartenspektrum	18
3.3.2 Planungsrelevante Amphibienarten	20
3.3.3 Amphibienarten, die bei der Planung besonders zu beachten sein werden.....	20
3.4 Libellen.....	20
3.4.1 Gesamtartenspektrum	20
3.4.2 Planungsrelevante Libellenarten	22
3.4.3 Libellenarten, die bei der Planung besonders zu beachten sein werden	23
3.5 Nachtkerzenschwärmer.....	23
3.6 Haselmaus	23
4. Potenzielle Vorkommen weiterer artenschutzrechtlich relevanter Arten bzw. Artengruppen	24
5. Literatur und sonstige verwendete Quellen.....	26
6. Anhang	28

1. Der Untersuchungsraum und seine potenzielle faunistische Bedeutung

Die Flächen für die geplante Kraftwerkserneuerung am Standort Niederaußem befinden sich nördlich bzw. nordöstlich des bestehenden Kraftwerkstandortes. Es handelt sich überwiegend um landwirtschaftlich genutzte Flächen der offenen Feldflur. Sowohl das Sondergebiet, die Fläche für die Abwasserbeseitigung als auch die temporär genutzten Baustelleneinrichtungsfelder weisen keine geschlossenen Wald- oder flächige Gehölzbestände auf. Ein Fließgewässer ist in Form des Gillbachs zu finden, weitere Teiche, Gräben oder temporäre Kleingewässer liegen zum Teil im Bereich der geplanten Kraftwerkserneuerungsflächen, vor allem aber in deren Umfeld.

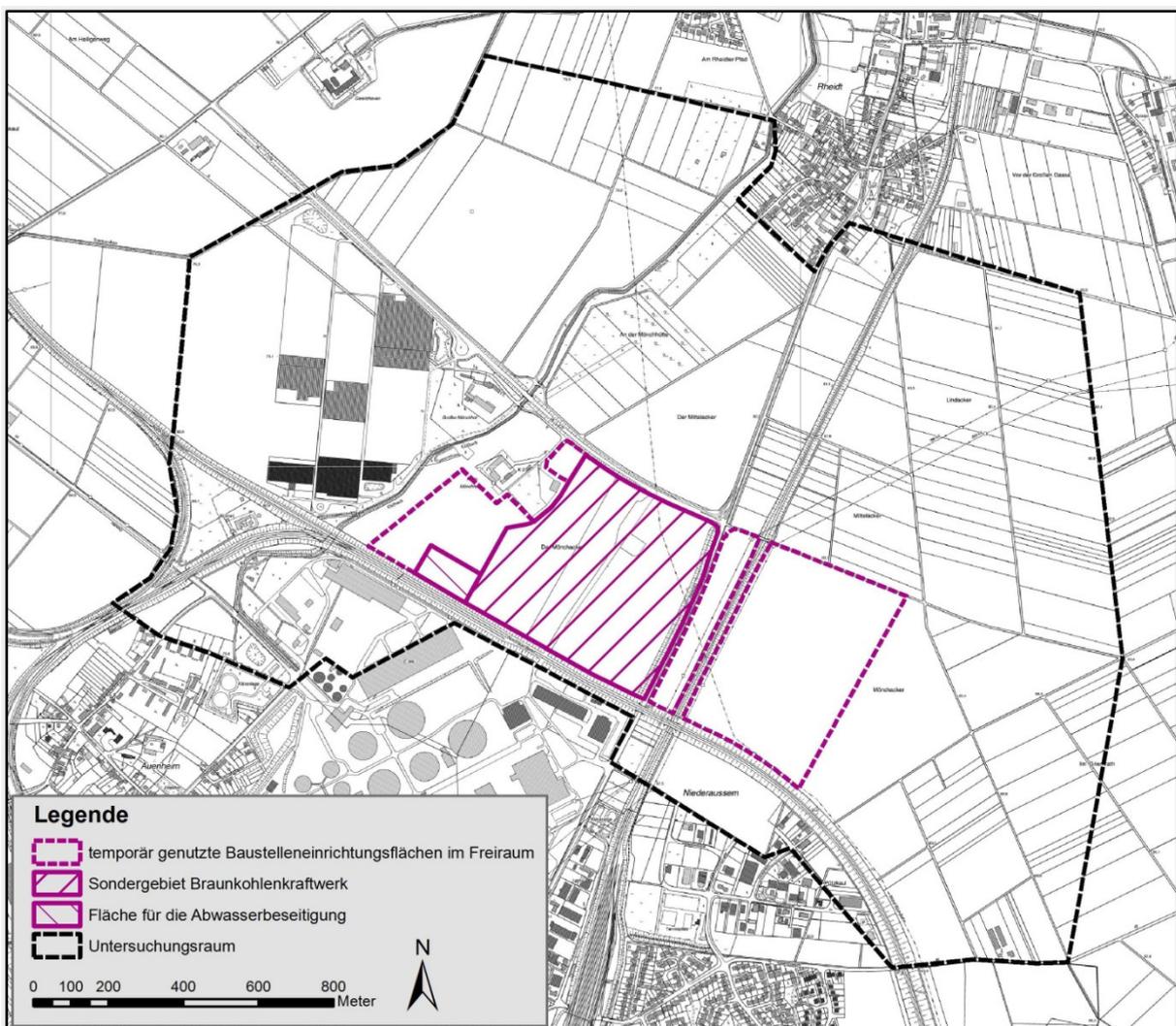


Abbildung 1: Untersuchungsraum zur Kartierung der Fauna und Lage des Sondergebiets Braunkohlenkraftwerk, Fläche für die Abwasserbeseitigung sowie der temporär genutzten Baustelleneinrichtungsfelder im Freiraum und der.

Als Untersuchungsraum wurde in der freien Landschaft ein Gebiet bis zu einer Distanz von etwa 500 m zu den geplanten Eingriffsorten abgegrenzt, die im Folgenden als „**Plangebiet**“

bezeichnet werden. Es handelt sich hierbei um den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 261/Na der Kreisstadt Bergheim. Im Bereich der bestehenden Kraftwerksanlagen wurde das Umfeld aber aufgrund der Vorbelastungen nur kleinflächig mit in den **Untersuchungsraum** eingeschlossen. Aus dieser in **Abbildung 1** dargestellten Abgrenzung ergibt sich eine Flächengröße des Untersuchungsraums von etwa 400 ha.

Im Untersuchungsraum wurde im Jahr 2011 flächendeckend eine Bestandsaufnahme der **Brutvögel** durchgeführt. Da die offene Feldflur auch eine potenzielle Bedeutung für **Gastvögel** besitzt, wurden sowohl im Rahmen der Brutvogelkartierungen als auch bei weiteren Begehungen alle als Nahrungsgast oder Durchzügler auftretenden Arten erfasst.

Die **Amphibien** sind an den dafür geeigneten Gewässern und ihrer Umgebung erfasst worden. Dazu wurden alle Fließ- und Stillgewässer im Untersuchungsraum betrachtet, die im Untersuchungszeitraum dauerhaft oder temporär Wasser führten.

Die Erfassung der **Reptilien** erfolgte in allen für die **Zauneidechse** geeigneten Lebensräumen, da sie die einzige artenschutzrechtlich relevante Reptilienart ist, die potenziell im Untersuchungsraum Habitate findet.

Da im Untersuchungsraum Gewässer und somit potenzielle Fortpflanzungsgewässer von **Libellenarten** vorhanden sind, wurde diese Tiergruppe ebenfalls in die Untersuchung einbezogen.

Ein Vorkommen des **Nachtkerzenschwärmers** im Untersuchungsraum konnte ebenfalls nicht ausgeschlossen werden, da er vereinzelt an Straßengraben oder Ufern von anderen Gewässern potenzielle (Teil-)Lebensräume findet. Das tatsächliche Vorkommen wurde deshalb im Rahmen der Untersuchungen überprüft.

Ergänzend zu den bereits in den Jahren 2010 und 2011 durchgeführten Untersuchungen erfolgte im Jahr 2012 an geeigneten Stellen eine Nachuntersuchung des Vorkommens der **Haselmaus**.

2. Untersuchte Tiergruppen und Methodik

Vom KÖLNER BÜRO FÜR FAUNISTIK sind im Jahr 2010 in den potenziellen Flächen für die Kraftwerkserneuerung am Standort Niederaußem sowie im in **Abbildung 1** dargestellten Untersuchungsraum folgende Bestandsaufnahmen durchgeführt worden:

- **Vögel:** Die Erfassungsmethodik zur Bestandsaufnahme richtete sich nach den Vorgaben von ANDRETTZKE et al. (2005) und FISCHER et al. (2005). Nachtbegehungen zur Erfassung der Eulen mit Hilfe von Klangattrappen wurden in die Untersuchung eingeschlossen. Auch eine Revierkartierung des Rebhuhns im Bereich der offenen Feldflur wurde in die Bestandsaufnahme integriert. Begangen wurde der gesamte Untersuchungsraum, so dass eine flächendeckende Bestandsaufnahme der Brutvögel aus dem Jahr 2010 (ergänzende Nachkartierungen im Jahre 2011) vorliegt. Für die Wintervögel fanden Erfassungen im zeitigen Frühjahr statt, im Rahmen der Brutvogelkartierung wurden alle auftretenden Gastvogelarten ebenfalls erfasst. Im Einzelnen gliedern sich die Untersuchungen der Vögel im Bereich des Untersuchungsraums wie folgt
 - a. Standard-Brutvogelkartierung: 6 Begehungen des gesamten Untersuchungsraums im Zeitraum März bis Juli.
 - b. Sonderkartierung Rebhuhn: 2 Begehungen in der Dämmerung zwischen Ende März und Ende April.
 - c. Sonderkartierung Eulen: 2 Begehungen am Abend zwischen Ende Februar und Ende April.
 - d. Kartierung Wintergäste: 2 Begehungen des gesamten Untersuchungsraums zwischen Ende Februar und Anfang März.
 - e. Erfassung Durchzügler, Nahrungsgäste: 6 Begehungen des gesamten Untersuchungsraums im Zeitraum März bis Juli während der Brutvogelkartierungen.

Die Nomenklatur folgt der Standardliste von BARTHEL & HELBIG (2005).

- **Reptilien/Zauneidechse:** Wegen der Größe des Untersuchungsraums konzentrierten sich die Untersuchungen auf die für die Art geeigneten Lebensräume oder Strukturen (vgl. LÖBF & LAFAO 1996). Die Erfassung der Reptilien erfolgte deshalb nur im Bereich von Flächen, die für die einzige potenziell auftretende Art – die Zauneidechse – als Lebensraum geeignet erschienen. Dies sind ausschließlich die Bereiche der Bahngelände von Nord-Süd-Bahn und deren Anbindung an die Rather Schleife im Westen und Süden des Untersuchungsraums sowie die Gleis-

anlagen der Verbindung Niederaußem-Rommerskirchen im Osten. Insgesamt wurden 4 Begehungen zur optischen Erfassung mit gezielter Nachsuche unter potenziellen Versteckplätzen (unter Totholz, Steinen, etc.) nach Vorgaben der LÖBF & LAFAO (1996) sowie nach KORNDÖRFER (1992) und ELLWANGER (2004) durchgeführt.

- **Amphibien:** Die Kartierung der Amphibien erfolgte über Standard-Laichgewässeruntersuchungen nach den Vorgaben des LANUV NRW (GEIGER & SCHÜTZ 1996) sowie in Anlehnung an die Angaben bei BLAB (1986), FELDMANN (1981) und SCHNITZER et al. (2006). Die Arten wurden im Untersuchungsraum flächendeckend in ihren Laichgewässern sowie deren unmittelbarem Umfeld erfasst. Es erfolgten 6 Begehungen zu den artspezifischen Aktivitätszeiten (Tag- und Nachtbegehungen) im Zeitraum von Anfang März bis Ende Juni 2010 zur Ermittlung sowohl der früh als auch der spät laichenden Arten. Die systematische Suche erfolgte durch Sichtbeobachtung, Verhören rufaktiver Arten, Abkesseln der Gewässerufer und gezielte Suche nach Laich und juvenilen Amphibien. Insbesondere Jungtiere wurden nach Abschluss der artspezifischen Metamorphosezeiträume im Bereich der Gewässerufer erfasst. Augenscheinlich besonders geeignete oder günstige Gewässerabschnitte wurden auch nach Einbruch der Dunkelheit mit einer starken Taschenlampe abgeleuchtet, um die tagsüber weitgehend versteckten Molcharten erfassen zu können. Zur Erhöhung der Erfassungswahrscheinlichkeit von Molchen und Amphibienlarven wurden in geeigneten Gewässern zusätzlich sog. Molchreusen (Lebendfallen; Reusen nach M. HENF, Köderfischreusen, Eimer- und Flaschenfallen) eingesetzt. Neben der Suche in den Gewässern wurde auch deren Umfeld, d. h. die entsprechenden Landhabitate bzw. Sommerlebensräume nach Amphibien abgesucht. Die Erfassung erfolgte mit Ausnahme des Grasfroschs für alle Arten qualitativ. Die Ermittlung der Grasfroschpopulationsstärke wurde halbquantitativ über die Zählung der abgelegten Laichballen vorgenommen (vgl. SCHLÜPMANN 1988).
- **Libellen:** Die Erfassung der Libellen erfolgte nach den Angaben von LÖBF & LAFAO (1996), SCHMIDT (1989), SIEDLE (1992) durch Sichtbeobachtung, Fang und Fotodokumentation von Imagines sowie von Exuvien im Rahmen von 3 Begehungen. Die Kartierungen erfolgten aufgrund der schlechten Wetterbedingungen im Mai 2010 erst ab Anfang Juni und endeten im September 2010.
- **Nachtkerzenschwärmer:** Zur Erfassung der Art wurde eine Methode eingesetzt, die auch im Rahmen des FFH-Monitorings empfohlen wird (vgl. BOLZ 2001 und

RENNWALD 2005). So wurden im Zeitraum Juni 2010 bis August 2010 3 Kartierdurchgänge durchgeführt, in deren Rahmen an geeigneten Standorten die Futterpflanzen der Art auf Eier und Larven abgesucht wurden. Um auch flächige Bestände vollständig absuchen zu können, wurde ein Streifnetz zur Hilfe genommen, mit dem Insekten und deren Larven von der Vegetation abgestreift werden können. Untersucht wurden alle Blutweiderich- (*Lythrum salicaria*), Nachtkerzen- (*Oenothera spec.*) und Weidenröschen-Bestände (*Epilobium spec.*) an Ufern und Gräben des Untersuchungsraums. Für die Bahnanlagen der Nord-Süd-Bahn wird aufgrund der Größe potenziell besiedelbarer Habitats nur das Lebensraumpotenzial eingeschätzt, hier waren nur stichprobenhafte Untersuchungen möglich.

- **Haselmaus:** Die Kartierung von Haselmäusen erfolgte in ausgewählten Flächen, vor allem an Sträuchern entlang der Bahndämme, über das Aufhängen von Nesttubes, die monatlich kontrolliert wurden und die Suche von Nestern sowie Fraß- und Kots Spuren (siehe MEINIG et al. 2004) als ergänzende Untersuchung im Jahr 2012.

3. Ergebnisse der Bestandsaufnahmen

3.1 Vögel

3.1.1 Gesamtartenspektrum

Im Untersuchungsraum konnten insgesamt 75 Vogelarten nachgewiesen werden, von denen 51 Arten hier auch brüten und 24 Arten lediglich als Nahrungsgast oder Durchzügler auftreten. Wiederum nur ein Teil der 51 nachgewiesenen Brutvogelarten besitzt im Plangebiet (Sondergebiet, Fläche für die Abwasserbeseitigung, temporär genutzten Baustelleneinrichtungenflächen) auch Fortpflanzungs- und Ruhestätten, so vor allem häufige und ungefährdete Arten, aber auch gefährdete Arten wie z. B. die Feldlerche. **Tabelle 1** zeigt die im Untersuchungsraum nachgewiesenen Vogelarten und beschreibt deren Vorkommen bzw. die Funktion des Untersuchungsraums für die jeweiligen Arten.

Tabelle 1: Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsraum und Beschreibung des Vorkommens. **Status** im Untersuchungsraum: B = Brutvorkommen bzw. Brutvogel, D = Durchzügler, NG = Nahrungsgast. **RL D:** Rote Liste-Status in Deutschland nach SÜDBECK et al. (2007), **RL NW** bzw. **RL NB:** Rote Liste-Status in Nordrhein-Westfalen bzw. im Naturraum „Niederrheinische Bucht“ nach SUDMANN et al. (2008): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = zurückgehend (Vorwarnliste), D = Gefährdung anzunehmen, aber Daten defizitär, S = von Schutzmaßnahmen abhängig, k.A. = keine Angabe. **Schutz:** Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nrn. 13 und 14 BNatSchG: § = besonders geschützt, §§ = besonders und streng geschützt; Anh. I bzw. Art. 4(2) = Art des Anhangs I bzw. nach Artikel 4, Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie. Planungsrelevante Arten nach KIEL (2005) und dem MUNLV (2008) i.V.m. SUDMANN et al. (2008) sind **fett** hervorgehoben.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Amsel <i>Turdus merula</i>	B				§	Sehr häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets mit einigen Revieren.
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	B		V	V	§	Häufiger Brutvogel im Untersuchungsraum. Zahlreiche Reviere im Bereich des Gewächshausparks, aber auch sonst regelmäßig auftretender Brutvogel. Einzelne Vorkommen auch im Bereich des Sondergebiets.
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>	D	V	3	2	§	Regelmäßiger Durchzügler in der Feldflur des Untersuchungsraums, nächste Brutvorkommen in größerer Entfernung im Bereich der Rather Schleife.
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>	B				§	Sehr häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets mit einigen Revieren.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i>	B	V	V	2	§	Seltener Brutvogel im Untersuchungsraum, davon 1 Revier zwischen dem Sondergebiet und der größten der temporär genutzten Baustelleneinrichtungsf lächen.
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	B				§	Sehr häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets mit einigen Revieren.
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets mit einzelnen Revieren.
Dohle <i>Coloeus monedula</i>	B				§	Seltener Brutvogel mit wenigen Paaren in den Gehölzbeständen am Klein Mönchhof im westlichen Untersuchungsraum, sonst Nahrungsgast in der Feldflur des Untersuchungsraums.
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel in halboffenen Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets mit einzelnen Revieren.
Eichelhäher <i>Garrulus garrulus</i>	NG				§	Regelmäßiger Nahrungsgast im Untersuchungsraum, als Brutvogel mit nur einem Brutpaar im Park von Burg Geretzhoven außerhalb des Untersuchungsraums auftretend.
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	B			3 S	§§, Anh.I	Seltener Brutvogel mit 2 Brutpaaren im Untersuchungsraum, davon 1 Paar mit Zweitbrut an anderem Brutplatz. Somit im Jahr 2010 insgesamt drei Fortpflanzungsstätten am Gillbach. Zudem im nordwestlichen Umfeld des Untersuchungsraums 1 Fortpflanzungsstätte an der Burg Geretzhoven.
Elster <i>Pica pica</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel in Feldgehölzen sowie linearen Gehölzbeständen an Straßen und Bahnstrecken des Untersuchungsraums.
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	B	3	3	3	§	Häufiger Brutvogel mit 36 Revieren im Untersuchungsraum und 12 weiteren im näheren Umfeld, davon 3 Reviere in der östlichen temporär genutzten Baustelleneinrichtungsf läche.
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	NG	V	3	2	§	Gelegentlicher Nahrungsgast in der Feldflur, nächste Brutvorkommen in großer Entfernung (Rather Mühle).
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	B		V	3	§	Mäßig häufiger Brutvogel im Untersuchungsraum, davon 3 Reviere in Nähe des Sondergebiets bzw. der direkt angrenzenden temporär genutzten Baustelleneinrichtungsf lächen.
Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>	D		3	2	§	Seltener Durchzügler im Bereich der Baustellenfläche und im Bereich des Sondergebiets, sonst keine Nachweise im Untersuchungsraum.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>	B				§	Seltener Brutvogel im Untersuchungsraum, Vorkommen auf ältere Baumbestände am Gillbach im Bereich der Nord-Süd-Bahn und am Ortsrand von Rheidt beschränkt.
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel im Untersuchungsraum, einzelne Reviere auch an den Grenzen des Sondergebiets und der temporär genutzten Baustelleneinrichtungsflächen.
Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>	B				§	Sehr seltener Brutvogel mit nur 1 Revier am Gillbach in Nähe des Knauf-Gebietes.
Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>	B		V	3	§	Seltener Brutvogel im Untersuchungsraum, 2 der Reviere zwischen Sondergebiet und östlich liegender temporär genutzter Baustelleneinrichtungsfläche.
Girlitz <i>Serinus serinus</i>	B				§	Sehr seltener Brutvogelart an der Grenze der temporär genutzten Baustelleneinrichtungsflächen im Osten mit 1 Revier.
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	B				§	Häufige Brutvogelart der Feldflur des Untersuchungsraums, auch im Sondergebiet und an der Grenze der temporär genutzten Baustelleneinrichtungsflächen.
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	NG		S	S	§	Im Untersuchungsraum nur Nahrungsgast, Brutvorkommen mit 2 Paaren und einem weiteren Brutversuch am Wassergraben der Burg Geretzhoven, nordwestlich des Untersuchungsraums.
Grünling <i>Carduelis chloris</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, vor allem an Ortsrändern und Höfen. Mit einzelnen Revieren auch am Klein Mönchhof in der Nähe zum Plangebiet.
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	B				§§	Brutvogel mit 1 Revier am Ortsrand von Rheidt, 1 Revier an der Nord-Süd-Bahn an der südlichen Abgrenzung der temporär genutzten Baustelleneinrichtungsfläche und 2 Revieren am Gillbach zwischen Großem Mönchhof und Nord-Süd-Bahn.
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>	NG		V		§§	Seltener Nahrungsgast im südöstlichen Untersuchungsraum, keine Brutvorkommen.
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel an Ortsrändern und Höfen. Mit mindestens 1 Revier auch im Bereich des Sondergebiets.
Hausperling <i>Passer domesticus</i>	B	V	V	3	§	Brutvogel am Groß Mönchhof mit etwa 15-18 Brutpaaren, sonst nur Nahrungsgast in der Feldflur.
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	B				§	Häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets.
Heringsmöwe <i>Larus fuscus</i>	D		R	R	§	Seltener Durchzügler in der Feldflur des Untersuchungsraums, vor allem im Winterhalbjahr.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Hohltaube <i>Columba oenas</i>	B				§	Seltene Brutvogelart im Untersuchungsraum mit Vorkommen am Gillbach südlich des Groß Mönchhofs und am Klein Mönchhof. Das Plangebiet wird nur zur Nahrungssuche genutzt.
Jagdfasan <i>Phasianus colchicus</i>	B				§	Mäßig häufige Brutvogelart der Feldflur des Untersuchungsraums, Vorkommen auch in der Vorhabensfläche und den temporär genutzten Baustelleneinrichtungsflächen.
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	NG, D	2	3	2	§, Art.4(2)	Seltener Nahrungsgast und Durchzügler im Untersuchungsraum, als Brutvogel mit 4 Revieren nur im weiteren nordwestlichen Umfeld des Untersuchungsraums auftretend.
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	B		V	3	§	Sehr seltener Brutvogel im Untersuchungsraum, nicht im Plangebiet.
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	B				§	Seltener Brutvogel im Untersuchungsraum, Vorkommen nur am Gillbach im Bereich der Nord-Süd-Bahn westlich des Plangebiets.
Kohlmeise <i>Parus major</i>	B				§	Sehr häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets.
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	NG		S	S	§	Sehr seltener Nahrungsgast auf dem Teich nordwestlich des Groß Mönchshofs und dem Teich südlich des Knauf-Geländes.
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>	D	2	0	0	§§, Anh.I	Seltener Durchzügler in der offenen Feldflur des Untersuchungsraums, vermutlich das ganze Winterhalbjahr über.
Kranich <i>Grus grus</i>	D		k.A.	k.A.	§§, Anh.I	Seltener Durchzügler über dem östlichen Untersuchungsraum.
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	NG	V	3	1	§	Seltener Nahrungsgast im Untersuchungsraum, als Brutvogel mit nur 1 Revier im Park von Burg Geretzhoven im weiteren Umfeld auftretend.
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>	D			0	§	Durchzügler in der Feldflur des Untersuchungsraums, Vorkommen lediglich außerhalb der Brutzeit.
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	B				§§	Seltener Brutvogel mit 2 Brutpaaren im Untersuchungsraum. Beide Brutvorkommen nicht im unmittelbaren Umfeld des Plangebiets. Weitere Brutvorkommen im westlichen Umfeld des Untersuchungsraums.
Mauersegler <i>Apus apus</i>	NG				§	Regelmäßiger und zum Teil häufiger Nahrungsgast im Luftraum des Untersuchungsraums, vor allem an den Ortsrändern von Niederaußem, Hüchelhoven und Rheidt.
Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>	NG	V	3	3	§	Regelmäßiger und häufiger Nahrungsgast in der Feldflur des Untersuchungsraums, zahlreich vor allem an den Ortsrändern von Rheidt und Hüchelhoven auftretend.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i>	B				§	Seltener Brutvogel im Untersuchungsraum, zum Teil in Nähe des Sondergebiets. Zudem Nahrungsgäste der Brutpaare aus Rheidt und Hüchelhoven in der Feldflur.
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	B				§	Häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets.
Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>	B		3	2	§, Art.4(2)	Mäßig häufiger Brutvogel mit 4 Revieren im Untersuchungsraum, davon 2 Reviere direkt an die temporär genutzte Baustelleneinrichtungsfäche im Osten des Untersuchungsraums angrenzend. Im weiteren Umfeld bei Burg Geretzhoven drei weitere Reviere.
Rabenkrähe <i>Corvus corone</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets als Brutvogel auftretend.
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	B	V	3	3	§	Brutvogel am Mönchhof mit etwa 8-10 Brutpaaren, in der Feldflur sonst regelmäßig auftretender Nahrungsgast. Keine Brutvorkommen im Plangebiet.
Rebhuhn <i>Perdix perdix</i>	B	2	2 S	2 S	§	Seltener Brutvogel im östlichen Untersuchungsraum mit 3 Revieren, im Umfeld 3 weitere Reviere. Keines der Reviere im Plangebiet
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>	B				§	Sehr häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen des Plangebiets.
Rohrhammer <i>Emberiza schoeniclus</i>	B		V	3	§	Sehr seltener Brutvogel mit nur 1 Revier im Untersuchungsraum in der Gillbachaue zwischen Rheidt und Großem Mönchhof in hoher Entfernung zum Plangebiet.
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	D		3 S	1 S	§§, Anh.I	Seltener Durchzügler im östlichen Untersuchungsraum.
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>	B				§	Häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen zum Plangebiet.
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	D		3	2	§§, Anh.I	Seltener Durchzügler im östlichen Untersuchungsraum.
Saatkrähe <i>Corvus frugilegus</i>	NG		S	V S	§	Regelmäßiger und zum Teil sehr zahlreich auftretender Nahrungsgast in der Feldflur des Untersuchungsraums, auch im Plangebiet. Brutkolonien in Rheidt und Niederaußem.
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen zum Plangebiet.
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen zum Plangebiet.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	B			V	§§	Sehr seltener Brutvogel mit nur 1 Revier im Südwesten des Untersuchungsraums westlich des Knauf-Werkes. Als Nahrungsgast sonst regelmäßig aber nicht häufig in der Offen- und Halboffenlandschaft des Untersuchungsraums auftretend.
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	B		V	V	§	Mäßig häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, vereinzelt auch an den Grenzen zum Plangebiet.
Steinkauz <i>Athene noctua</i>	NG	2	3 S	2	§	Seltener Nahrungsgast im westlichen Untersuchungsraum, als Brutvogel nur in größerem Abstand zum Untersuchungsraum auftretend mit 1 Revier an der Hofanlage südlich der Kölner Straße südwestlich von Burg Geretzhoven (Frauweilerhof).
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>	D	1	1 S	1 S	§	Seltener Durchzügler im östlichen Untersuchungsraum.
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, vereinzelt auch an den Grenzen zu Vorhabensfläche und temporär genutzten Baustelleneinrichtungsf lächen.
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel an Teichen und Gräben des Untersuchungsraums sowie am Gillbach, jeweils im westlichen Umfeld des Plangebiets.
Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>	NG				§	Regelmäßiger Nahrungsgast in der Feldflur des Untersuchungsraums, Brutvogel am Kraftwerk Niederaußem.
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>	B				§	Mäßig häufiger Brutvogel im zentralen und westlichen Untersuchungsraum mit einzelnen Vorkommen an der Grenze des Sondergebiets.
Teichhuhn <i>Gallinula chloropus</i>	B	V	V	V	§§	Seltener Brutvogel mit 4 Paaren im Untersuchungsraum. Davon 2 Brutpaare am Teich nordwestlich des Groß Mönchhofs und je 1 Paar am Gillbach und am Teich südlich des Knauf-Geländes.
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	NG		V S	V S	§§	Regelmäßiger Nahrungsgast in der Feldflur des Untersuchungsraums und auch im Plangebiet. Brutvogel auf dem Gelände des Kraftwerks Niederaußem.
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>	B	*	2 S	2 S	§	Im östlichen Untersuchungsraum mit 3 Revieren auftretend, keines der Reviere im Plangebiet. Zudem 4 Reviere im näheren Umfeld des Untersuchungsraums.
Waldkauz <i>Strix aluco</i>	NG				§§	Im Untersuchungsraum nur als Nahrungsgast auftretend, Brutvogel nordwestlich des Untersuchungsraums mit nur 1 Revier im Park von Burg Geretzhoven.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	NG		S	S	§§, Anh.I	Regelmäßiger Nahrungsgast im Luftraum des östlichen Untersuchungsraums, Brutvogel am Kraftwerk Niederaußem.
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	B	V	2	2	§	Sehr seltener Brutvogel mit nur 1 Revier im westlichen Untersuchungsraum im Gewächshauspark (Substratdeponie) westlich vom Plangebiet. Als Durchzügler vor allem im Winterhalbjahr regelmäßig in der Feldflur auftretend.
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>	B			V	§	Mäßig häufiger Brutvogel in der Feldflur des Untersuchungsraums, Vorkommen mit einzelnen Revieren auch im Plangebiet.
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	B				§	Häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen zum Plangebiet.
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	B				§	Häufiger Brutvogel in den Gehölzbeständen des Untersuchungsraums, auch an den Grenzen zum Plangebiet.

3.1.2 Planungsrelevante Vogelarten

Unter allen 74 nachgewiesenen Vogelarten sind nach Definition von KIEL (2005) und MUNLV (2008) in Verbindung mit der aktuellen Roten Liste (SUDMANN et al. 2008) 30 Arten als planungsrelevant zu betrachten.

Von den 30 nachgewiesenen planungsrelevanten Vogelarten treten 9 Arten im Untersuchungsraum als Brutvögel auf. Die Feldlerche ist unter diesen im Untersuchungsraum reproduzierenden planungsrelevanten die Art mit der höchsten Dichte. Nachtigall und Rauchschwalbe sind als mäßig häufig einzustufen, alle weiteren Arten sind seltene oder sehr seltene Brutvogelarten und kommen zum Teil nur mit einzelnen Paaren bzw. Revieren vor.

Im Sondergebiet selbst treten keine planungsrelevanten Brutvogelarten auf. In der großen temporär genutzten Baustelleneinrichtungsfläche im östlichen Untersuchungsraum kommt aber die **Feldlerche** als Brutvogel vor. Hier konnten drei Brutpaare der Art festgestellt werden, ein weiterer Brutplatz grenzt östlich an.

Im unmittelbaren Umfeld dieser temporär genutzten Baustelleneinrichtungsfläche tritt zudem die **Nachtigall** als Brutvogel auf. Sie besitzt dort zwei Brutstätten am Bahndamm zwischen Niederaußem und Rheidt.

Weitere Arten, die im näheren Umfeld (Entfernung bis etwa 300m) um das Plangebiet Brutplätze besitzen, sind **Eisvogel** (2 Brutpaare am Gillbach), **Mäusebussard** (1 Brutpaar am Groß Mönchhof), **Rauchschwalbe** (8-10 Brutpaare am Groß Mönchhof), **Sperber** (1 Brut-

paar im südlichen Untersuchungsraum) und **Wachtel**. Auch von **Feldlerche und Nachtigall** sind einzelne weitere Reviere in der Umgebung des Sondergebietes oder den temporär genutzten Baustelleneinrichtungsf lächen zu finden, allerdings in noch größerem Abstand (> 300m). Hier treten auch **Rebhuhn** und **Wiesenpieper** als Brutvögel auf.

Unter den Durchzüglern und Nahrungsgästen ist quantitativ vor allem das Vorkommen der **Saatkrähe** anzuführen, die die Feldfl ächen im Untersuchungsraum regelmäßig und zum Teil in hoher Anzahl zur Nahrungssuche aufsucht. Die Tiere scheinen aus den Kolonien in Rheidt und Niederaußem zu stammen. Nur die in den umliegenden Ortschaften brütende **Mehlschwalbe** ist ein weiterer in höherer Individuenzahl auftretender Nahrungsgast. Neben den einzelnen Gewässern nutzt sie auch den Luftraum der freien Feldflur als Nahrungshabitat. Die im Bereich des Kraftwerks brütenden Falkenarten (**Turm- und Wanderfalke**) sind im südlichen Teil des Untersuchungsraums regelmäßige, aber nicht in hoher Anzahl auftretende Nahrungsgäste.

3.1.3 Vogelarten, die bei der Planung besonders zu beachten sein werden

Lediglich die **Feldlerche** besitzt unter den planungsrelevanten Vogelarten auch Fortpflanzungs- und Ruhestätten in der östlichen temporär genutzten Baustelleneinrichtungsf läche selbst. Diese würden bei Durchführung des Vorhabens während der Nutzung der Baustelleneinrichtungsf lächen verloren gehen sowie durch neu entstehende Vertikalstrukturen infolge des Kraftwerksbaus verdrängt. Entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Brutdichte in der umliegenden Feldflur wären hier bei der Planung zu beachten.

Mäusebussard, Rauchschwalbe und **Saatkrähe** verlieren einen Teil ihrer Nahrungsräume. Aufgrund ihres Aktionsraums und der geringen aktuellen Bedeutung als Teilhabitat sind aber Beeinträchtigungen der Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch die Zerstörung von Nahrungsräumen auszuschließen.

Bei den im näheren oder zum Teil auch im unmittelbaren Umfeld von Vorhabensfl äche und temporär genutzten Baustelleneinrichtungsf lächen brütenden Arten sind vor allem mögliche Störungen zu betrachten, die aufgrund der geringen Entfernung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Sondergebietes oder den temporär genutzten Baustelleneinrichtungsf lächen entstehen können. Dazu sind vor allem die auch in Kap. 3.1.2 aufgeführten Arten **Eisvogel, Mäusebussard, Nachtigall, Sperber** und **Wachtel** zu nennen.

3.2 Reptilien/Zauneidechse

3.2.1 Gesamtartenspektrum

Da die Zauneidechse die einzige potenziell im Untersuchungsraum auftretende planungsrelevante Reptilienart ist, orientierten sich die Erfassungsmethoden an der Ökologie und am Lebensraum der Art. Die Gleisanlagen im Gebiet wurden deshalb als einzige potenziell geeignete Lebensräume systematisch untersucht. Zufallsbeobachtungen aus anderen Flächen des Untersuchungsraums wurden jedoch ebenfalls notiert. Auf ein Ausbringen von Reptilienblechen oder vergleichbaren Strukturen wurde verzichtet, da Arten wie die Blindschleiche artenschutzrechtlich nicht relevant sind.

Neben der Zauneidechse konnten sonst nur zwei (Unter-)Arten nicht heimischer Schmuckschildkröten erfasst werden. Weitere Beobachtungen von Reptilienarten liegen nicht vor. Die drei Arten sowie ihre Vorkommen bzw. die Lebensraumfunktion, die der Untersuchungsraum für sie besitzt, werden in **Tabelle 2** dargestellt.

Tabelle 2: Nachgewiesene Reptilienarten im Untersuchungsraum und Beschreibung des Vorkommens. **Status** im Untersuchungsraum: R = Art mit Reproduktion im Untersuchungsraum, kR = keine Reproduktion, z. B. wandernder Tiere. **RL D:** Rote Liste-Status in Deutschland nach KÜHNEL et al. (2009a), **RL NW** bzw. **RL NB:** Rote Liste-Status in Nordrhein-Westfalen bzw. im Naturraum „Niederrheinische Bucht“ nach SCHLÜPMANN et al. (2010a): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = zurückgehend (Vorwarnliste), G = Gefährdung unbekanntem Ausmaßes, S = von Schutzmaßnahmen abhängig, k.A. = keine Angabe. **Schutz:** Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nrn. 13 und 14 BNatSchG: § = besonders geschützt, §§ = besonders und streng geschützt; II, IV = Art des Anhangs II bzw. des Anhangs IV der FFH-Richtlinie. Planungsrelevante Arten nach KIEL (2005) und MUNLV (2008) sind hervorgehoben.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Reptilien						
Gelbwangen-Schmuckschildkröte <i>Trachemys scripta troostii</i>	kR				§	Seltene Art im Untersuchungsraum, einziger Nachweis von ausgesetzten Alttieren am Teich südlich des Gewächshausparks.
Rotwangen-Schmuckschildkröte <i>Trachemys scripta elegans</i>	kR				§	Seltene Art im Untersuchungsraum, einzelne ausgesetzte Alttiere am Teich nordwestlich des Groß Mönchhofs.
Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>	R	V	2	3	§	Beobachtungen beschränken sich auf wandernde Einzeltiere im Bereich der Nord-Süd-Bahn (subadulte Individuen), gelegentlich reproduzierende Individuen hier aber nicht völlig auszuschließen

Für die beiden nachgewiesenen Schmuckschildkröten liegen keine Hinweise auf eine Reproduktion im Untersuchungsraum vor. Es konnten weder potenzielle Standorte für Gelege

noch Jungtiere festgestellt werden. Auch ist fraglich, ob sich die Arten aufgrund der klimatischen Verhältnisse überhaupt in der Niederrheinischen Bucht fortpflanzen können. Eine gelegentlich Reproduktion der Zauneidechse im Bereich der Nord-Süd-Bahn ist aufgrund des Lebensraumpotenzials dagegen nicht vollkommen auszuschließen, auch wenn im Untersuchungsjahr 2010 hier lediglich einzelne subadulte Tiere nachgewiesen werden konnten und weder Beobachtungen von Alttieren noch von diesjährigen Jungtieren gelangen.

3.2.2 Planungsrelevante Reptilienarten

Die **Zauneidechse** ist aufgrund der vorhandenen Biotopstrukturen und ihrer Lebensraumanprüche die einzige im Untersuchungsraum auftretende artenschutzrechtlich relevante Reptilienart. Sie konnte mit wenigen subadulten Individuen im Bereich der Nord-Süd-Bahn vereinzelt nachgewiesen werden. Eine gelegentliche Fortpflanzung im Bereich des Bahngeländes auf Höhe des Gillbachs bzw. der Kläranlage ist aufgrund der gegebenen Biotop- und Kleinstrukturen nicht auszuschließen. Die Art wird deshalb als unregelmäßig im Untersuchungsraum reproduzierende Art eingestuft. Das Plangebiet bietet der Art keine geeigneten Lebensräume. Hier kann ein Auftreten ausgeschlossen werden.

3.2.3 Reptilienarten, die bei der Planung besonders zu beachten sein werden

Wie in Kap. 3.2.2 dargelegt, ist die **Zauneidechse** die einzige im Untersuchungsraum nachgewiesene planungsrelevante Reptilienart. Ihr Vorkommen beschränkt sich auf die Gleisanlagen der Nord-Süd-Bahn, im Plangebiet selbst tritt sie nicht auf. Störungen der Art sind aufgrund der Entfernung zu den Gleisanlagen der Nord-Süd-Bahn nicht zu befürchten. Lediglich ein Eingriff im Bereich der Gleisanlagen selbst könnte zu Konflikten führen. Dies gilt vor allem für die unmittelbare Gefährdung von Individuen in dem Fall, dass Gleisanlagen unmittelbar beansprucht werden, etwa infolge von Umbaumaßnahmen.

3.3 Amphibien

3.3.1 Gesamtartenspektrum

Im Untersuchungsraum sind neben dem Gillbach und einzelnen Gräben auch kleinere Stillgewässer zu finden, die potenzielle Laich- oder Aufenthaltshabitate von Amphibienarten darstellen. Hierbei handelt es sich um Teiche nordwestlich des Groß Mönchhofs, südlich des Gewächshausparks, südlich des Knauf-Geländes und im Garten des Klein Mönchhofs. Bis auf einen kleinen Gartenteich am Klein Mönchhof weisen die Gewässer alle einen zum Teil starken Fischbesatz auf. Im Bereich einer Baustelle am Gillbach nördlich der Nord-Süd-Bahn wurde im Untersuchungsjahr 2010 zudem ein temporär wasserführendes, vegetationsloses Kleingewässer geschaffen, welches aufgrund des geringen Alters keinen Fischbesatz auf-

weist. Auch die wenigen den Untersuchungsraum durchziehenden Gräben besitzen keine eigene Fischfauna. Sie führten im Untersuchungsjahr überwiegend nur temporär Wasser.

Der Gillbach zeigte sich im Untersuchungsjahr als ständig wasserführender Bach, der aber aufgrund der Zuleitungen im Bereich des Kraftwerks einen stark wechselnden Wasserspiegel aufwies. Der Bach weist keine Flachwasserzonen oder stehende Tümpel auf, die Amphibien einen potenziellen aquatischen Lebensraum bieten könnten. Die einzigen Sonderstrukturen sind Steilufer, die aber nur als Brutplatz für den Eisvogel artenschutzrechtlich relevant sind. Während in den Gräben und stehenden Kleingewässern zumindest teilweise Amphibienvorkommen nachgewiesen werden konnten, liegen für den Gillbach keine Beobachtungen vor (**Tabelle 3**).

Tabelle 3: Nachgewiesene Amphibienarten im Untersuchungsraum und Beschreibung des Vorkommens. **Status** im Untersuchungsraum: R = Art mit Reproduktion im Untersuchungsraum, kR = keine Reproduktion, z. B. wandernder Tiere. **RL D:** Rote Liste-Status in Deutschland nach KÜHNEL et al. (2009b), **RL NW** bzw. **RL NB:** Rote Liste-Status in Nordrhein-Westfalen bzw. im Naturraum „Niederrheinische Bucht“ nach SCHLÜPMANN et al. (2010): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = zurückgehend (Vorwarnliste), G = Gefährdung unbekanntem Ausmaßes, S = von Schutzmaßnahmen abhängig, k.A. = keine Angabe. **Schutz:** Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nrn. 13 und 14 BNatSchG: § = besonders geschützt, §§ = besonders und streng geschützt; II, IV = Art des Anhangs II bzw. des Anhangs IV der FFH-Richtlinie. Planungsrelevante Arten nach KIEL (2005) und MUNLV (2008) sind hervorgehoben.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Amphibien						
Bergmolch <i>Triturus alpestris</i>	R				§	Seltene Art im Untersuchungsraum, lediglich Nachweis von Einzeltieren an wenigen Teichen.
Erdkröte <i>Bufo bufo</i>	R				§	Mäßig verbreitete Art im Untersuchungsraum, größere Laichgesellschaften nur am Teich nordwestlich und südlich des Gewächshausparks, sonst kleinere Vorkommen an den Teichen am Klein Mönchhof und südlich des Knauf-Geländes.
Grasfrosch <i>Rana temporaria</i>	R				§	Seltene Art im Untersuchungsraum, einzelne ablaichende Tiere nur am Teich nordwestlich des Groß Mönchhofs.
Teichfrosch <i>Rana kl. esculenta</i>	R				§	Mäßig häufige Art im Untersuchungsraum. Laichgesellschaften mittlerer Größe in den Teichen am Klein Mönchhof, nordwestlich des Groß Mönchhofs, südlich der Gewächshäuser und südlich des Knauf-Werks.
Teichmolch <i>Triturus vulgaris</i>	R				§	Seltene Art im Untersuchungsraum, lediglich Nachweis von Einzeltieren an wenigen Teichen.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Wechselkröte <i>Bufo viridis</i>	R	3	2	2	§§, IV	Sehr seltene Art im Untersuchungsraum, lediglich Vorkommen eines einzelnen, ablaichenden Tieres in einer Pfütze an der Nord-Süd-Bahn östlich des Gillbachs (aktuelle Baustelle).

Die Amphibiendichte im Untersuchungsraum ist als gering einzustufen. Es konnten insgesamt sechs Arten nachgewiesen werden, von denen aber lediglich Erdkröte und Teichfrosch als mäßig häufige Arten betrachtet werden können. Alle anderen Arten treten nur selten (Berg- und Teichmolch, Grasfrosch) oder sogar nur sehr selten auf (Wechselkröte). Das begrenzte Artenspektrum und die geringe Individuendichte sind sowohl auf die Biotopstruktur der Gewässer als auch die möglicher Landhabitats zurückzuführen. Eine Rolle spielt aber auch der starke Fischbesatz in den größeren Gewässern wie in den Teichen nordwestlich des Groß Mönchhofs, südlich des Gewächshausparks und südlich des Knauf-Geländes.

3.3.2 Planungsrelevante Amphibienarten

Unter den sechs nachgewiesenen Amphibienarten wird nur Wechselkröte in Anhang IV der FFH-Richtlinie geführt und muss demnach als planungsrelevant betrachtet werden.

Die **Wechselkröte** tritt äußerst selten im Untersuchungsraum auf. Bei den im Bereich einer Baustelle am Gillbach nördlich der Nord-Süd-Bahn nachgewiesenen Kaulquappen und Jungkröten handelt es sich vermutlich um den Laich eines einzigen Weibchens oder maximal einzelner Tiere. Adulte Individuen konnten nicht festgestellt werden. Das festgestellte Laichhabitat liegt in Nähe der westlichen Grenze des Sondergebiets.

3.3.3 Amphibienarten, die bei der Planung besonders zu beachten sein werden

Die **Wechselkröte** tritt in Nähe der Vorhabensfläche auf, so dass die Art bei der Planung zu berücksichtigen ist, auch wenn es sich bei dem Vorkommen nur um Einzeltiere handelt. Andere planungsrelevante Amphibienarten treten im Untersuchungsraum nicht auf.

3.4 Libellen

3.4.1 Gesamtartenspektrum

Die untersuchten Gewässer wurden schon in Kap. 3.3.1 (Amphibien) beschrieben. Nachweise von adulten Libellen in größerer Entfernung zu den Gewässern gelangen auch im Rahmen der Erfassung anderer Artengruppen. Aufgrund der aquatischen Lebensweise der Lar-

ven standen aber bei der Erfassung der Libellenfauna die Beobachtungen an potenziellen Fortpflanzungsgewässern im Vordergrund.

Im Untersuchungsraum konnten insgesamt 14 Libellenarten festgestellt werden. Bis auf den Kleinen Blaupfeil und den Plattbauch reproduzieren alle Arten auch im Untersuchungsraum. Aufgrund ihrer bundes- oder landesweiten Gefährdung als wertgebend einzustufende Arten konnten nicht nachgewiesen werden. Lediglich der Kleine Blaupfeil und die Plattbauch-Libelle werden in der Vorwarnliste der gefährdeten Libellenarten geführt (AK LIBELLEN NRW 2010).

Tabelle 4 zeigt die im Untersuchungsraum festgestellten Libellenarten und beschreibt ihr Vorkommen bzw. die Funktion von Biotopstrukturen als Teilhabitat für die Arten.

Tabelle 4: Nachgewiesene Libellenarten im Untersuchungsraum und Beschreibung des Vorkommens. **Status** im Untersuchungsraum: R = Art mit Reproduktion im Untersuchungsraum, kR = keine Reproduktion, z. B. wandernder Tiere. **RL D:** Rote Liste-Status in Deutschland nach OTT & PIPER (1998), **RL NW** bzw. **RL NB:** Rote Liste-Status in Nordrhein-Westfalen bzw. im Naturraum „Nieder-rheinische Bucht“ nach AK LIBELLEN NRW (2010a, b): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = zurückgehend (Vorwarnliste), G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, S = von Schutzmaßnahmen abhängig, k.A. = keine Angabe. **Schutz:** Schutzstatus nach § 7 Abs. 2 Nrn. 13 und 14 BNatSchG: § = besonders geschützt, §§ = besonders und streng geschützt; II, IV = Art des Anhangs II bzw. des Anhangs IV der FFH-Richtlinie. Planungsrelevante Arten nach KIEL (2005) und MUNLV (2008) sind hervorgehoben.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Libellen						
Becher-Azurjungfer <i>Enallagma cyathigerum</i>	R				§	Häufige Kleinlibellenart im Untersuchungsraum, in allen stehenden Gewässern Reproduktionsnachweise. Keine Fortpflanzungsgewässer im Plangebiet.
Blaugrüne Mosaikjungfer <i>Aeshna cyanea</i>	R				§	Häufig auftretende Art an kleinen Stillgewässern des Untersuchungsraums. Keine Fortpflanzungsgewässer im Plangebiet. Auch weit ab von Gewässern regelmäßig nahrungssuchende Tiere.
Frühe Adonislibelle <i>Pyrrhosoma nymphula</i>	R				§	Häufige Kleinlibellenart im Untersuchungsraum, in allen stehenden Gewässern Reproduktionsnachweise. Keine Fortpflanzungsgewässer im Plangebiet.
Große Heidelibelle <i>Sympetrum striolatum</i>	R				§	Regelmäßig und häufig auftretende Art an allen stehenden Gewässern und langsam fließenden Gräben. Häufigste Großlibellenart im Untersuchungsraum. Keine Fortpflanzungsgewässer im Plangebiet.
Große Königslibelle <i>Anax imperator</i>	R				§	In Teichen südl. des Knauf-Geländes, nordwestl. des Groß Mönchhofs und südl. des Gewächshausparks reproduzierend. Keine Fortpflanzungsgewässer im Plangebiet.

Deutscher Name Wissenschaftl. Name	Status	RL D	RL NW	RL NB	Schutz	Vorkommen / Lebensraumfunktion
Große Pechlibelle <i>Ischnura elegans</i>	R				§	Häufigste Kleinlibellenart im Untersuchungsraum, in allen stehenden Gewässern Reproduktionsnachweise. Keine Fortpflanzungsgewässer im Plangebiet.
Großer Blaupfeil <i>Orthemtrum cancellatum</i>	R				§	Die Fortpflanzungsstätten der Art stellen die Teiche nordwestl. des Groß Mönchhofs und südl. des Gewächshausparks dar. Abseits von Gewässern nur vereinzelt als Nahrungsgast. Keine Fortpflanzungsgewässer im Plangebiet.
Herbst-Mosaikjungfer <i>Aeshna mixta</i>	R				§	In Teichen südl. des Knauf-Geländes, nordwestl. des Groß Mönchhofs und südl. des Gewächshausparks reproduzierend, im Sondergebiet nur als Nahrungsgast auftretend. Keine Fortpflanzungsgewässer im Plangebiet.
Hufeisen-Azurjungfer <i>Coenagrion puella</i>	R				§	Seltene Art im Untersuchungsraum. Art besitzt nur an den Teichen nordwestl. des Groß Mönchhofs und südl. des Gewächshausparks Fortpflanzungsstätten.
Kleiner Blaupfeil <i>Orthemtrum coerulescens</i>	kR	2	VS	k.A.	§	Vereinzelt an der Nord-Süd-Bahn bei der Nahrungssuche zu beobachten, Reproduktionsgewässer ist der Umfluter an der Rather Mühle in einer Entfernung von etwa 500 m zum Untersuchungsraum.
Kleines Granatauge <i>Erythromma viridulum</i>	R				§	Mäßig häufige Art. Nur an den Teichen nordwestl. des Groß Mönchhofs und südl. des Gewächshausparks reproduzierend, hier aber in hoher Individuendichte.
Plattbauch <i>Libellula depressa</i>	kR		V	k.A.	§	Nur vereinzelt auftretende Art, Nachweise von einzelnen Männchen nur am Teich südl. des Gewächshausparks, hier aber keine Reproduktionsnachweise.
Vierfleck <i>Libellula quadrimaculata</i>	R				§	Regelmäßig und nicht häufig auftretende Art an stehenden Gewässern und langsam fließenden Gräben. Keine Fortpflanzungsgewässer im Plangebiet.
Weidenjungfer <i>Lestes viridis</i>	R				§	In zum Teil hoher Dichte an den meisten Gewässern nachgewiesen. Die Fortpflanzungsstätten bilden die Teiche südl. des Gewächshausparks und nordwestl. des Groß Mönchhofs und für viele Individuen die Teiche südlich des Knauf-Geländes.

3.4.2 Planungsrelevante Libellenarten

Keine der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Libellenarten wird im Anhang IV der FFH-Richtlinie geführt. Die festgestellten Arten gelten deshalb nicht als planungsrelevant. In den Messtischblättern, die an den Untersuchungsraum angrenzen, konnten bisher ebenfalls keine planungsrelevanten Arten nachgewiesen werden (LANUV 2010a, b, c, d). Ein Vor-

kommen planungsrelevanter Libellenarten kann aufgrund der vorhandenen Biotope, den Ergebnissen der Kartierung und dem Fehlen von Nachweisen von Anhang IV-Arten im Umfeld ausgeschlossen werden.

3.4.3 Libellenarten, die bei der Planung besonders zu beachten sein werden

Es konnten keine Libellenarten, die bei der Planung besonders zu berücksichtigen wären, nachgewiesen werden. Zudem konnten im Plangebiet keine Reproduktionsgewässer von Libellenarten festgestellt werden.

3.5 Nachtkerzenschwärmer

Der Nachtkerzenschwärmer konnte im Rahmen der Erfassungen nicht nachgewiesen werden. Im Plangebiet stehen der Art aktuell keine geeigneten Habitate zur Verfügung, da hier keine klein- oder großflächigen Ausprägungen von Blutweiderich-, Nachtkerzen- oder Weidenröschen-Beständen zu finden sind. Ein potenzielles Vorkommen der Art im Sondergebiet oder den temporär genutzten Baustelleneinrichtungsflächen beschränkt sich somit auf einfliegende Tiere. Das Vorhandensein von Fortpflanzungs- und Ruhestätten kann ausgeschlossen werden.

Im Untersuchungsraum konnten am straßenbegleitenden Graben entlang der L 279n punktuelle Weidenröschen-Vorkommen festgestellt werden. Die Beprobung dieser potenziellen Larvalhabitate ergab aber keine Nachweise.

3.6 Haselmaus

Wie bereits in Kapitel 2. dargestellt, wurde im Jahr 2012 eine ergänzende Kartierung der Haselmaus an geeigneten Bereichen vorgenommen. Die Art kommt an Sträuchern am Bahndamm zwischen den östlich gelegenen Baustelleneinrichtungsflächen vor (siehe nachfolgende **Tabelle 5**).

Tabelle 5: Im Untersuchungsraum auftretende sonstige Säugetierarten. Angabe der landesweiten Gefährdung (RL NRW) nach MEINIG et al. (2010) und zur bundesweiten nach MEINIG et al. (2009): 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = zurückgehend (Vorwarnliste), G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, * = ungefährdet, I = gefährdete wandernde Art.

Art Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	RL NRW	RL D	Bemerkung, mögliche oder nachgewiesene Vorkommen
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	Art nachgewiesen	G	V	Nachgewiesenes Vorkommen im Bereich des Bahndammes zwischen den östlich gelegenen Baustelleneinrichtungsflächen.

4. Potenzielle Vorkommen weiterer artenschutzrechtlich relevanter Arten bzw. Artengruppen

Der Untersuchungsraum umfasst Teile der Messtischblätter MTB 4905 (Grevenbroich, TK 1:25.000), MTB 4906 (Pulheim), MTB 5005 (Bergheim) und MTB 5006 (Frechen). Die für diese vier Messtischblätter durch die LANUV (2010a, b, c, d) angegebenen Arten- bzw. Artengruppen bildeten die Grundlage für die Auswahl der im Rahmen der faunistischen Erfassungen untersuchten Artengruppen. Aus den Messtischblättern liegen Nachweise für Arten aus insgesamt vier planungsrelevanten Tiergruppen vor. Vorkommen planungsrelevanter Pflanzenarten sind nicht bekannt:

- Avifauna (MTB 4905, 4906, 5005, 5006)
- Säugetiere (MTB 4905, 4906, 5005, 5006)
- Amphibien (MTB 4905, 4906, 5005, 5006)
- Reptilien (MTB 5006)

Bei den faunistischen Erfassungen wurde zudem die Artengruppe der Libellen untersucht, aus der bisher für die vier Messtischblätter keine Nachweise von rechtlich relevanten Arten vorliegen. Auch der potenziell im Untersuchungsraum auftretende Nachtkerzenschwärmer konnte bisher in keinem der Messtischblätter festgestellt werden.

Ein Auftreten von hier nicht nachgewiesenen Vogelarten als sporadischer Brutvogel oder als Durchzügler in geringer Anzahl kann nicht völlig ausgeschlossen werden, auch wenn die avifaunistischen Erfassungen nach Methoden durchgeführt wurden, die dem aktuellen Wissensstand entsprechen (vgl. ANDRETTKE et al. 2005, FISCHER et al. 2005). Gleiches gilt für die Gruppe der Amphibien, aus der ein Vorkommen vereinzelt auftretender wandernder Tiere wie z.B. der Kreuzkröte nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Die einzige potenziell auftretende Reptilienart, die Zauneidechse, konnte nachgewiesen werden. Ein Vorkommen weiterer Arten ist aufgrund der Biotopausstattung potenziell nicht möglich.

Vorkommen von Fledermausarten sowie des Feldhamsters wurde im Rahmen der hier durchgeführten Untersuchungen nicht überprüft, deren Vorkommen wurden im Jahr 2010 durch das Büro „raskin Umweltplanung und Beratung GbR“ und das „Institut für Tierökologie und Naturbildung“ erfasst.

Für die Richtigkeit:

Köln, den 02.08.2013



Dr. Claus Albrecht

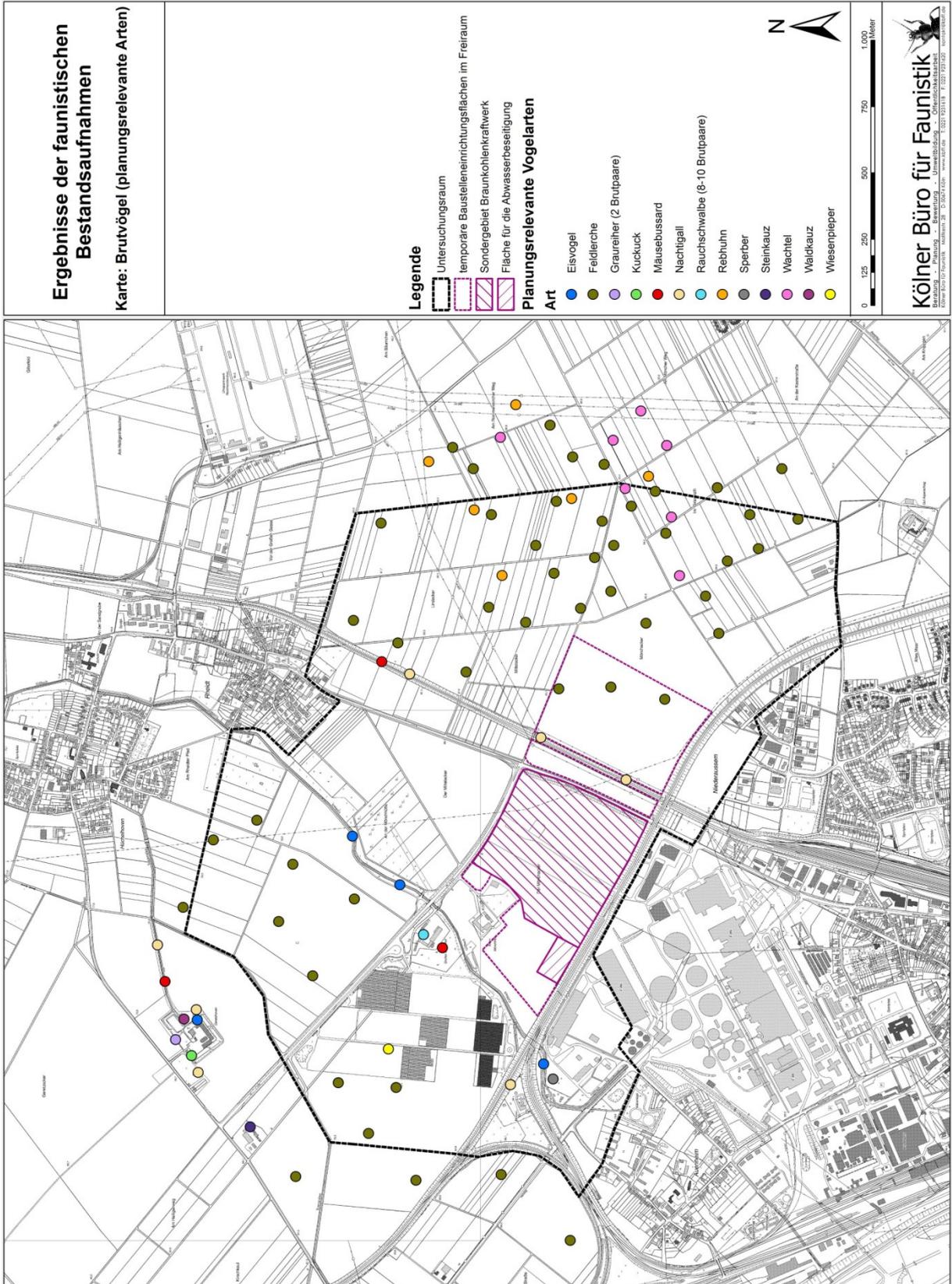
5. Literatur und sonstige verwendete Quellen

- AK LIBELLEN NRW (ARBEITSKREIS LIBELLEN NRW, 2010a): Rote Liste und Artenverzeichnis der Libellen - Odonata - in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung, Stand April 2010. Großlibellen. – Vorveröffentlichung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (http://www.lanuv.nrw.de/natur/arten/rote_liste/pdf/RL-NW10-LIBELLEN/RL-NW10-Großlibellen.pdf), Stand: 01.11.2011.
- AK LIBELLEN NRW (ARBEITSKREIS LIBELLEN NRW, 2010b): Rote Liste und Artenverzeichnis der Libellen - Odonata - in Nordrhein-Westfalen. 4. Fassung, Stand April 2010. Kleinlibellen. – Vorveröffentlichung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (http://www.lanuv.nrw.de/natur/arten/rote_liste/pdf/RL-NW10-LIBELLEN/RL-NW10-Kleinlibellen.pdf), Stand: 01.11.2011.
- ANDRETTZKE, H., SCHIKORE, T. & K. SCHRÖDER (2005): Artsteckbriefe. – In: SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: 135-695.
- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. - *Limicola* 19(2): 89-111.
- ELLWANGER, G. (2004): *Lacerta agilis*. – In: PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & A. SSYMANK (Bearb.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2: Wirbeltiere. Schr.R. Landschaftspflege Naturschutz Heft 69/2, Bonn-Bad Godesberg: 90-97.
- FISCHER, S., FLADE, M. & J. SCHWARZ (2005): Revierkartierung. – In: SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: 47-53.
- KIEL, E.-F. (2005): Artenschutz in Fachplanungen. Anmerkungen zu planungsrelevanten Arten und fachlichen Prüfschritten. LÖBF-Mitteilungen 1/2005, 12-17.
- KORNDÖRFER, F. (1992): Hinweise zur Erfassung von Reptilien. – In: TRAUTNER, J. (Hrsg.): Arten- und Biotopschutz in der Planung: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. BVDL-Tagung Bad Wurzach, 9. – 10. November 1991. – Margraf, Weikersheim: 53-60.
- KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & M. SCHLÜPMANN (2009a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. Stand Dezember 2008. – *Natursch. Biol. Vielfalt* 70 (1), Bonn-Bad Godesberg: 231-256.
- KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & M. SCHLÜPMANN (2009b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands. Stand Dezember 2008. – *Natursch. Biol. Vielfalt* 70 (1), Bonn-Bad Godesberg: 259-288.
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW) (2010a): Fachinformationssystem Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen (<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/4905>), Stand: 01.11.2011.
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW) (2010b): Fachinformationssystem Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen (<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/4906>), Stand: 01.11.2011.
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW) (2010c): Fachinformationssystem Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen (<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/5005>), Stand: 01.11.2011.

- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW) (2010d): Fachinformationssystem Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen (<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/arten/blatt/liste/5006>), Stand: 01.11.2011.
- LÖBF (LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE, BODEN UND FORSTEN) & LAFAO (LANDESAMT FÜR AGRARORDNUNG) (Hrsg.) (1996): Methoden für naturschutzrelevante Freilanduntersuchungen in Nordrhein-Westfalen. – Loseblatt-Sammlung, Recklinghausen.
- MUNLV (MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN, Hrsg.) (2008): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Vorkommen, Erhaltungszustand, Gefährdungen, Maßnahmen. – Düsseldorf: 257 S.
- OTT, J. & W. PIPER (1998): Rote Liste der Libellen (Odonata). – Schr.R. Landschaftspfl. u. Naturschutz 55: 260-263.
- SCHLÜPMANN, M., GEIGER, A., KRONSHAGE, A. & T. MUTZ unter Mitarbeit des Arbeitskreis Amphibien und Reptilien in NRW (Bearb., 2010a): Rote Liste und Artenverzeichnis der Kriechtiere - Reptilia - in Nordrhein-Westfalen. – In: LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW, Hrsg., 2010): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. Online-Vorveröffentlichung (http://www.lanuv.nrw.de/natur/arten/rote_liste/pdf/RL-NW10-Kriechtiere.pdf), Stand: 01.11.2011.
- SCHLÜPMANN, M., GEIGER, A., KRONSHAGE, A. & T. MUTZ unter Mitarbeit des Arbeitskreis Amphibien und Reptilien in NRW (Bearb., 2010b): Rote Liste und Artenverzeichnis der Lurche - Amphibia - in Nordrhein-Westfalen. – In: LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW, Hrsg., 2010): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. Online-Vorveröffentlichung (http://www.lanuv.nrw.de/natur/arten/rote_liste/pdf/RL-NW10-Lurche.pdf), Stand: 01.11.2011.
- SCHMIDT, E. (1989): Libellen als Bioindikatoren für den praktischen Naturschutz: Prinzipien der Geländearbeit und ökologischen Analyse und ihre theoretische Grundlegung im Konzept der ökologischen Nische. – Schr.R. Landschaftspfl. Naturschutz 29, Bonn-Bad Godesberg: 281-289.
- SIEDLE, K. (1992): Libellen – Eignung und Methoden. – In: TRAUTNER, J. (Hrsg.): Arten- und Biotopschutz in der Planung: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. BVDL-Tagung Bad Wurzach, 9. – 10. November 1991. – Margraf, Weikersheim: 97-110.
- SUDMANN, S. R., GRÜNEBERG, C., HEGEMANN, A., HERHAUS, F., MÖLLE, J., NOTTMEYER-LINDEN, K., SCHUBERT, W., VON DEWITZ, W., JÖBGES, M. & J. WEISS (2008): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens. 5. Fassg. – NWO & LANUV (Hrsg.), gekürzte Online-Version, März 2009.
- SÜDBECK, P., BAUER, H.-G., BOSCHERT, M. BOYE, P. & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30. November 2007. – Berichte zum Vogelschutz, Heft 44: 23-81.

6. Anhang

Fundpunktkarten planungsrelevanter Arten



Kölner Büro für Faunistik
Kölner Büro für Faunistik, Maximilianstr. 23, 50667 Köln, www.kbf.de, Tel. 0221 9211118, Fax 0221 9311232

